

P R E S S E M I T T E I L U N G

Lahr/Gammertingen, 11. Dezember 2020

Moderne Züge und neue Fahrpläne für die Zollern-Alb-Bahnen

Lint-Fahrzeug auf den Namen Gammertingen getauft / Betriebsstart ist am 13. Dezember 2020

Vom Fahrplanwechsel am Sonntag, 13. Dezember 2020, an setzt der SWEG-Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn auf den Zollern-Alb-Bahnen moderne Dieseltriebwagen des Typs Lint 54 des Herstellers Alstom ein. Vor dem Betriebsstart haben die SWEG-Vorstände Tobias Harms und Dr. Thilo Grabo gemeinsam mit Gammertingens Bürgermeister Holger Jerg am Freitag, 11. Dezember 2020, eines der neuen Schienenfahrzeuge auf den Namen „Gammertingen“ getauft. „Gammertingen ist ein sehr wichtiger Standort für unseren Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn“, sagte der Vorstandsvorsitzende Tobias Harms bei der Veranstaltung am Gammertinger Bahnhof. „Hier wird in unserer Bahnbetriebswerkstatt der Großteil der Züge der Hohenzollerischen Landesbahn gewartet.“ Die Werkstatt wurde für die neuen Lint-Triebzüge im vergangenen Jahr umgebaut und modernisiert, der Bahnhof und das elektronische Stellwerk in Gammertingen waren bereits im Jahr 2017 modernisiert worden. „Die neuen Schienenfahrzeuge sind nicht nur für den Bahnstandort Gammertingen, sondern für die Verkehrsangebote in der Raumschaft entlang der Zollernbahn ein richtiger Quantensprung“, sagte Holger Jerg.

Moderne Fahrzeuge: Lint 54 von Alstom

Der SWEG-Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn nimmt insgesamt 18 neue Lint-Fahrzeuge in Betrieb. Sie fahren auf den Zollern-Alb-Bahnen 1 und 2 – also auf den

Zugstrecken Tübingen – Hechingen – Balingen – Sigmaringen und Hechingen – Gammertingen – Sigmaringen. Auch im Freizeitverkehr ist der Einsatz auf den Strecken Engstingen – Gammertingen, Balingen – Schömberg sowie Eyach – Hechingen vorgesehen. Die Lint 54-Dieseltriebwagen wurden durch die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) erworben und dem SWEG-Verkehrsbetrieb Hohenzollerische Landesbahn zur Verfügung gestellt. Die Triebwagen sind einheitlich im gelb-schwarzen Landesdesign gestaltet und erreichen bei hoher Beschleunigung eine maximale Betriebsgeschwindigkeit von 140 Kilometern pro Stunde. Die zweiteiligen Züge haben eine Sitzplatzkapazität für insgesamt 150 Fahrgäste und zeichnen sich durch eine komfortable, großzügige Sitzanordnung aus. Die Züge sind alle mit WLAN, einem Fahrgastinformationssystem mit Monitoren für statische und dynamische Informationen sowie Videoüberwachung zur Gewährleistung einer hohen Fahrgastsicherheit ausgestattet. Die Fahrgäste können sich außerdem über Klimaanlage, Steckdosen, größere Räume für Gepäck und großzügige Mehrzweckbereiche zur Mitnahme von Fahrrädern, Kinderwagen und Rollstühlen freuen. Fahrzeuge des Typs Lint 54 setzt die SWEG bereits seit Sommer 2019 auf den Strecken Ulm – Aalen sowie Ulm – Munderkingen ein. „Die Fahrzeuge haben sich dort bewährt und kommen auch bei den Fahrgästen sehr gut an“, sagt Tobias Harms.

Neuer Zugfahrplan tritt in Kraft

Aufgrund der geänderten Fahreigenschaften der Neufahrzeuge tritt zeitgleich am 13. Dezember 2020 ein komplett neuer Fahrplan auf den Zollern-Alb-Bahnen in Kraft. Dieser sieht bessere Umsteigeverhältnisse am Knotenpunkt Hechingen vor, was für kürzere Reisezeiten zwischen dem Killertal und Tübingen sorgt. Der Fahrplan schafft außerdem einen exakten stündlichen Taktverkehr zwischen Tübingen und Balingen sowie zwischen Hechingen und Burladingen. Verkehrsausweitungen am Nachmittag zwischen Sigmaringen und Gammertingen tragen der dortigen Nachfrage Rechnung. Künftig wird es jedoch von der Zollernbahn in Sigmaringen keinen direkten Anschluss mehr nach Aulendorf geben. Zugleich verkürzen sich dort die bislang langen Umsteigezeiten zur Donaubahn – also nach Ulm und Donaueschingen – sowie zum RegioBus 500 nach Pfullendorf und Überlingen deutlich.

Auswirkungen auch auf die Busfahrpläne

Der neue Fahrplan auf den Zollern-Alb-Bahnen hat auch Änderungen bei den Fahrplänen der HzL-Buslinien 2, 9, 10 und 400 zur Folge – insbesondere an den Wochenenden. Bei den HzL-Buslinien 9 (Gammertingen – Sigmaringen) und 400 (Reutlingen – Gammertingen) zum Beispiel ergeben sich nun an den Wochenenden in Gammertingen alle zwei Stunden zeitnahe Anschlüsse in alle Richtungen: So kann von der aus Reutlingen kommenden Buslinie 400 in Gammertingen in den Zug nach Hechingen und in die Buslinie 9 nach Sigmaringen umgestiegen werden. Auch sind vom aus Hechingen kommenden Zug in Gammertingen nahtlose Umstiege in die Buslinie 9 nach Sigmaringen oder in die Buslinie 400 nach Reutlingen möglich. Das ist an den Wochenenden eine Bedienqualität, die es in dieser Form noch nie gab. Bei der Buslinie 9 entfallen einzelne Busverstärker-Leistungen von Burladingen nach Gammertingen sowie von Hettingen nach Gammertingen zur ersten Schulstunde in Gammertingen, weil die neuen Triebwagen doppelt so viel Platz wie die alten Züge aufweisen und daher deutlich mehr Schüler befördern können.

Über das Unternehmen

Die SWEG ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in Lahr/Schwarzwald, das in Baden-Württemberg und teilweise angrenzenden Gebieten Busverkehr im Stadt- und Überlandverkehr sowie Schienengüter- und Schienenpersonennahverkehr betreibt. Im Jahr 2018 ist die Verschmelzung der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) mit Sitz in Hechingen zur Südwestdeutschen Landesverkehrs-AG vollzogen worden. Bei der SWEG arbeiten mehr als 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Text und Foto zum honorarfreien Abdruck

Herausgeber:

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
Rheinstraße 8
77933 Lahr
www.sweg.de

Ansprechpartner:

Christoph Meichsner – Referent Marketing/Kommunikation/PR
Tel.: 07821/2702-161
Fax: 07821/2702-95
E-Mail: christoph.meichsner@sweg.de